

Das zu Ende gehende Jahr 2010 war wieder ein in vielerlei Hinsicht interessantes Jahr und reiht sich lückenlos in die vergangenen 14 erfolgreichen und intensiven Jahren des Dießener Jugendtreffs ein. 2010 war ein mit unterschiedlichen Höhepunkten gespicktes Jahr.

Das Jahr 2009 endete mit einer überraschenden Entscheidung des Augustinums Wohnstift Ammersee. Der Dießener Jugendtreff wurde mit einer nicht unerheblichen Spende bedacht.

Im Einzelnen ergaben sich folgende Jahresschwerpunkte:

- Vervollständigung der Ausstattung des Jugendtreffs
(Verwendung der Spende vom Augustinum).
- Praktikum im Jugendtreff
- das erste Sommerferienprogramm „ Ammersee West“
mit Ferienfreizeit und „ Spiele - Woche“
- 13. Fußball – Hallenturnier zum Welt-AIDS Tag

Vielfältige (kleinere) Aktionen / Aktivitäten über das gesamte Jahr hinweg rundeten auch das Jahr 2010 ab.

Verwendung der Spendengelder

Mit großer Dankbarkeit haben wir die Spende des Wohnstift Augustinum aufgenommen. Das Augustinum veranstaltet im Wohnstift jährlich einen Flohmarkt, dessen Erlös zwei sozialen Einrichtungen in unserer Marktgemeinde zur Verfügung gestellt wird. Dankenswerter Weise hat Herr Benne als Direktor des Wohnstifts uns hälftig bedacht. Sinnvolles und lange schon gewünschtes konnte für die Jugendarbeit im Jugendtreff angeschafft werden.

An vorderster Stelle stand die Ausstattung der „ Jam Session“ mit einem Schlagzeug und Gitarrenverstärker samt Gitarre und Bass. Damit verfügt die Jam Session über ein umfangreiches Grund – Equipment. Weiterhin wurde eine Button Maschine, sowie ein Stromerzeuger für Außenaktivitäten mit Strombedarf beschafft (z. B. Flohmarkt). Eine weitere große und sinnvolle Beschaffung war ein Laptop für die Musikanlage.

Der Jugendtreff hat dadurch einen hervorragenden Ausstattungsgrad erreicht. Ein großes Dankeschön auch im Namen der Kinder und Jugendlichen an das Wohnstift Augustinum.

Besucher- und Altersstruktur im Jugendtreff

Im Verlauf des zu Ende gehenden Jahres 2010 haben sich gravierende Veränderungen in der Besucherstruktur und im Besucherverhalten ergeben.

Das Besucherverhalten von Jugendlichen in Dießen hat gegenüber dem Jugendtreff eine merkliche Neuorientierung erfahren. Die Wechselwirkung zwischen Alltagsbesucher und Besucher unserer 2009 sehr erfolgreichen HipHop- und Elektro – Disco Veranstaltungen (siehe Jahresbericht 2009) gibt es in dieser Form nicht mehr. Es hat sich bis dato als unmöglich erwiesen, Jugendliche (16 Jahre und älter) zum Mitwirken an alkoholfreien Disco Veranstaltungen und Partys zu gewinnen. Folglich fand in 2010 lediglich eine HipHop / Rap (mit Live-Act) Party im Jugendtreff statt. Bei dieser Veranstaltung war nur eine sehr geringe Anzahl an Jugendlichen zugegen.

Auch im Alltag hat sich die Gruppe der Jugendlichen ab 16 Jahren deutlich verändert. Der meist jährlich stattfindende Wechsel von Besucher (Gruppen) mit Beginn des neuen Schuljahres (ab September) ist in diesem Jahr ausgeblieben. Eine nicht kleine Gruppe von Jugendlichen die vor den Sommerferien regelmäßig den Jugendtreff besuchten haben sich im Wesentlichen aufgrund des Alters (17 Jahre und älter) hin zu (für sie) attraktiveren (kommerziellen) Einrichtungen gewendet. Kommerzielle Einrichtungen sind für große Teile von älteren Jugendlichen frei von Reglementierungen und es wird die gesamte Palette von alkoholhaltigen Getränken vorgehalten. Leider ist offenkundig der Stellenwert von alkoholhaltigen Getränken für die Anwesenheit in bestimmten Lokalitäten von ganz entscheidender Bedeutung und wird damit auch zu einer Präferenz Entscheidung von Jugendlichen für deren Anwesenheit.

Dieses Besucherverhalten wird dadurch unterstrichen, dass Dießener Jugendliche zu Partys in das benachbarte Uttinger Jugendzentrum fahren, weil die dort stattfindenden Partys mit der Abgabe von Bier einhergehen (mit Gewissheit würden dort keine Partys stattfinden, wenn es dort eine Regelung analog Dießen geben würde). Nun kann es jedoch nicht der Weisheit letzter Schluss sein, die Abgabe von Bier zum erklärten „ Lockmittel“ für das Aufsuchen einer Einrichtung zu definieren. Der Dießener Jugendtreff ist im Alltag und bei Partys alkoholfrei und wird es auch bleiben.

Anders würde ich mittlerweile die Situation bei Live – Konzerten betrachten. Diese haben doch einen ganz anderen Hintergrund als jede (Jugend)Party. Zu einem Live Konzert kommen die Jugendlichen oder jungen Erwachsenen um eine oder mehrere Gruppen erleben zu wollen. Der Party Gedanke ist dabei zweitrangig. Bei Live Konzerten (nur dort) plädiere ich daher für die Abgabe von Bier im Jugendtreff. Es ist auch zu würdigen, dass bei Live - Konzerten der Altersdurchschnitt deutlich über 17 Jahren liegt. Auf der letzten Live - Veranstaltung mit dem „ Hannes Bauer`s Orchester Gnadenlos“ war die Bierabgabe mit Zustimmung des Bürgermeisters möglich und es funktionierte einwandfrei.

Trotz dieser allgemeinen Entwicklung hat der Jugendtreff auch Nischen entdecken und nutzen können, um auch den Jugendlichen Raum im Jugendtreff zu bieten. Die wöchentlich stattfindende „Jam Session“ wird weitestgehend von Jugendlichen ab 16 Jahren genutzt und funktioniert unproblematisch.

Die Veränderung der Besucherstruktur lässt sich jedoch auch mit dem Begriff der „Verjüngung“ erklären. Im gleichen Maß wie die Jugendlichen weniger präsent sind, ist die Altersgruppe der 7 – 13 Jährigen exorbitant gestiegen. So wird der wöchentlich stattfindende „Kindernachmittag“ regelmäßig von 15 bis 40 Kindern genutzt. Dieses ist beachtlich und ist sicherlich auch im Kontext unserer neuen „Ammersee – West“ Ferienprogramm Reihe zu betrachten. In diesem Jahr haben wir so viele Kinder aber auch Jugendliche wie noch nie erreichen können.

Kinder sind die Jugendlichen von Morgen und die Erwachsenen von Übermorgen.

Um so mehr ist es geboten, dass sich Jugendtreff sich der Altersgruppe der 7 – 14 Jährigen zuwendet. Dieses geschieht in umfassender und umfangreicher Weise mit vielfältigen Angeboten, die im gesamten Landkreis Landsberg so nicht zu finden sind.

Eine verstärkte Hinwendung zu Kindern und jüngeren Jugendlichen bedeutet nicht, dass den älteren Jugendlichen nur noch eine verminderte Aufmerksamkeit zu Teil wird. Jugendliche werden in Zukunft weitaus mehr in die Verantwortung genommen werden. So, wie die „Jam Session“ mittlerweile in Eigenregie von Jugendlichen zwischen 16 – 18 Jahre gestaltet wird, soll es zukünftig auch einen Abend in der Woche geben, der von Jugendlichen in Eigenverantwortung durchgeführt wird.

Im Spektrum der gesamten Freizeitinfrastruktur der Marktgemeinde spielt der Jugendtreff für viele Kinder und Jugendliche nach wie vor eine nicht unwichtige Rolle. Dieses bezüglich der Breite des Angebotes, ohne jeglichen Bindungszwang. Wir sind eine Freizeiteinrichtung, in der sich Elemente von Spaß haben – Engagieren – sozialem Lernen in idealer Verbindung ergänzen (können). Auf diese Verbindung wird auch in Zukunft sehr viel Wert gelegt werden.

Teenie Disco

Die Teenie - Disco ist eine wichtige Säule des Jugendtreffs. Auf Wunsch der „älteren“ Kinder in der Teenie - Disco habe ich nach den Sommerferien die Altersstruktur neu geregelt. Seit wenigen Wochen ist die Disco ausschließlich Kindern und Jugendlichen der 5. bis 8. Klassen vorbehalten. Die Disco bindet somit die 11 bis 14 jährigen Kinder und Jugendlichen im Jugendtreff.

Die Disco soll im 14 tägigen Rhythmus immer an Freitagen von 18 – 21 Uhr stattfinden. Die Mehrzahl unserer Besucher und Besucherinnen sind derzeit vor allem Schüler / Schülerinnen des Gymnasiums und der C.-O.-V. Schule. Seit kurzem gibt es wieder eine „ Teenie – Disco“ Gruppe. Die Kinder bereiten die Disco (mit) vor, sie übernehmen Aufgaben und Verantwortung in allen Bereichen der Disco.

Vor den Sommerferien sind wir mit unserer „ Teenie-Disco“ wieder einmal auf Tour gegangen. Unser Gastspiel führte uns im April erstmals nach Utting, in das dortige Jugendzentrum. Ca. 80 Kinder machten die Teenie – Disco zu einem vollen Erfolg nicht nur für Utting. Wenige Wochen später, Mitte Mai gab die Teenie – Disco ein (weiteres) Gastspiel im Jugendhaus Windach. Obwohl nur wenige Windacher Kinder den Weg in die Teenie Disco fanden, war die Veranstaltung für das Disco Team und die mitgefahrenen Dießener Kinder wieder ein tolles Erlebnis.

Unsere Teenie - Disco in unserem Jugendtreff dient bei unseren Gastspielen als „ Schablone“ und wird 1 zu 1 umgesetzt. Für alle Beteiligten sind derartige Begegnungen intensive Erlebnisse und sehr gute Kooperationsprojekte zwischen den beteiligten Gemeinden. 2011 wollen wir mit unserer Teenie Disco erstmals auch in die Dörfer der Marktgemeinde gehen (Riederau, Dettenschwang etc.).

„ LollyPop“ (Spiel- und Tanzangebot für Kinder)

„ Lollypop“ ist ein neues Spiel- und (Bewegungs-)Tanzangebot für Grundschüler. Einmal im Monat sollen die Grundschüler für sich die Möglichkeit haben im Jugendtreff an einer Art „ schnupper“ Teenie - Disco teilzunehmen. Im Vergleich zur Teenie Disco ist die Musik leiser, die Spiele umfangreicher und damit der Altersgruppe entsprechend. Wert gelegt wird aber auf viel Bewegung. Das kann Tanzen sein, aber auch nur richtiges Toben. Das Angebot ist sehr den Bedürfnissen der Altersgruppe der Grundschüler/innen angepasst.

Live Konzerte

Live Musik Konzerte sind wie die „ Teenie Disco“ eine weitere wichtige Säule in der Jugendtreff - Arbeit. Diese Angebote werden überwiegend von den älteren Jugendlichen und jungen Erwachsenen (16 – 25 Jahre) genutzt. Hier finden die älteren Jugendlichen Berücksichtigung und haben ihren Platz.

Live – Musik Konzerte konnten 2010 nicht in der Häufigkeit stattfinden, wie ursprünglich geplant. Die Gründe dafür lagen in der Absicht weitere Maßnahmen zu ergreifen, um in der Lärmreduzierung weiterzukommen. Weiterhin gab es auch 2010 technische Problem, in erster Linie mit dem (14 Jahre alten) Frontboxen System. Die Maßnahmen zur Reduzierung der Lärmbelastung sollen 2011 durch eine lärmabsorbierende Schallwand hinter dem Schlagzeug

endgültig befriedigend gelöst werden. Ebenso 2011 soll das Frontboxen System erneuert werden, um Reparatur bedingte Ausfälle der Technik vorzubeugen.

Im November trat im Jugendtreff „ Hannes Bauer`s Orchester Gnadenlos“ (Gitarrist von Udo Lindenberg) auf. Wie schon ein Konzert im November 2009 (Tschechische Top Band) war dieses Konzert in besonderer Weise generationsübergreifend. Es mischten sich 16 jährige Jugendliche mit Hannes Bauer Fans, deren Durchschnittsalter über 40 Jahre lag . Trotz relativ mäßigem Besuch, war die Veranstaltung eine sehr gelungene Veranstaltung. Mit Zustimmung des Bürgermeisters konnte bei dieser Veranstaltung Bier (ausschließlich) abgegeben werden. Es gab keinerlei Auffälligkeiten bezüglich eines Missbrauchs von Alkohol.

Am Jahresende tritt traditionell die Dießener Band „ Tenside“ mit drei weiteren Bands im Jugendtreff auf. Wie im vergangenen Jahr werden wir zu dieser Veranstaltung deutlich über 100 Besucher zu verzeichnen haben. Der Großteil der Bandmitglieder sind „ alte“ Jugendtreff Besucher und mittlerweile schon über 20 Jahre alt. Bei fast allen Konzerten sind die Mitglieder der auftretenden Band über 18 Jahre alt und damit keine Jugendlichen mehr, ebenso der Großteil der Besucher von Konzerten. Gerade vor diesem Hintergrund sollte das Bierverbot für Live - Konzerte überdacht werden. In den seltensten Fällen gab es bei Live - Konzerten in der Vergangenheit Probleme im Zusammenhang mit dem Genuss von Bier. Für Partys und im Alltag würde ich jedoch ohne wenn und aber an dem Bierverbot festhalten.

Der Jugendtreff ist für die Live Band Szene im Landkreis Landsberg und auch darüber hinaus nach wie vor eine sehr gute Adresse. Es gehen weitaus mehr Bewerbungen für Auftritte von Bands im Jugendtreff ein, als wir überhaupt Live - Konzerte veranstalten könnten.

Disco / Partys für Jugendliche

Die in den Jahren 2008 und 2009 aufgekommene Disco- / Party-Kultur für die 14 jährigen und älteren Jugendlichen hat sich 2010 leider nicht wieder beleben lassen. Zu dem damaligen Erfolg der Partys haben Jugendliche (ab 16 Jahre) im Wesentlichen durch ihr Engagement beigetragen. Das 2009 ausgesprochene Bierverbot hat jedoch eindeutig dazu geführt, dass ein Engagement der Jugendlichen für Partys ohne Bier defacto nicht mehr vorhanden ist. Es ist den Jugendlichen nicht vermittelbar, eine Party ohne Bier zu organisieren, geschweige denn daran teilzunehmen Dieser Umstand ist bedauerlich, aber leider Realität, zumal es genügend Alternativen gibt! Jugendliche, die sich damals engagiert haben, weichen mittlerweile auf andere Dießener Lokalitäten aus,

in denen Alkohol konsumiert werden darf. Eine weitere Adresse ist das schon erwähnte Jugendzentrum Utting. Der Jugendtreff in Dießen ist was die Partys betrifft, bei den Jugendlichen keine Adresse mehr. Es ist bedauerlich das für den Jugendtreff und mich der Zugang zu den älteren Jugendlichen damit leider erschwert worden ist (auch weil die Jugendlichen wegbleiben). Die schon beschriebene Verjüngung ist die Folge.

Im November fand eine alkoholfreie HipHop Party mit Live - Act statt. Auf dieser Party waren incl. Mitarbeiter und Party - Crew ca. 20 Jugendliche und junge Erwachsene. Grundsätzlich ist die Hinwendung zu kommerziellen Einrichtungen eine ganz normale Erscheinung. Mit 17 oder 18 Jahren ist man oder wird man mobil und die restriktiven Bestimmungen des Jugendschutzes lässt man (gerne) hinter sich. Da ein Jugendtreff nicht mit kommerziellen Einrichtungen konkurrieren kann und will, ist eine aus diesem Grunde heraus stattfindende Verjüngung der Besucherschaft durchaus ein Prozess in die richtige Richtung. Einrichtungen der offenen Jugendarbeit sind häufig genug zu Einrichtungen mit dem Charakter eines Wirtshauses geworden in denen „ alt“ gewordene Jugendliche billig Bier konsumieren konnten. „ Nachwuchsarbeit“ fand in der Regel nicht statt.

Unser Jugendtreff steht damit auf den Füßen und kann sich wieder den Altersgruppen widmen die (noch) offen und neugierig sind für Erfahrungs- und Lernprozesse. Oder aber den Jugendlichen hinwenden, die in die schwierige und konfliktträchtige Zeit der Pubertät gleiten.

Kindernachmittage

Die Kindernachmittage im Jugendtreff sind ein wichtiger und fester Bestandteil der regelmäßigen Angebote des Jugendtreffs geworden. Die Gruppe der Grundschüler haben im Jugendtreff „ Ihr“ Angebot gefunden. Je nach Angebot tummeln sich jeden Donnerstag 15 bis 40 Kinder zwischen 6 und 12 Jahren im Jugendtreff. Die Nachmittage sind so strukturiert, dass es in der Regel ein festes Angebot gibt (z. B. Schattenköpfe, Gipsmasken, Olympiade, Turniere etc). Auch Außenaktivitäten gehören zu den Angeboten (z. B. Rallye im Schacky – Park). Darüber hinaus können alle anderen Spielmöglichkeiten des Jugendtreffs genutzt werden. Die Teilnahme an dem jeweiligen festen Angebot ist optional. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. In der Regel entstehen keine Kosten. Die Kinder erhalten im Jugendtreff kostenlos Getränke, Kekse und Obst. Dazu gibt es ab und zu Popcorn oder Waffeln, ebenfalls kostenlos. Eltern wissen das Angebot zu schätzen, weil sie ihre Kinder versorgt- und sinnvoll und gut beschäftigt wissen.

Engagement von Kindern und Jugendlichen

Strukturierte (Gremien) Mitwirkungsarbeit (z. B. Jugendrat) sind derzeit objektiv nicht im Trend. Das gilt jedoch nicht für ein kurzfristiges Engagement. Es finden sich immer genügend Kinder und Jugendliche, die mit ihren Möglichkeiten Verantwortung übernehmen (z. B. Tresen-Dienste bei Veranstaltungen, Betreuung der Ton- und Lichtenanlage).

Bei Live – Musik Veranstaltungen sind Jugendliche bereit in allen Bereichen mitzuhelfen und mitzuarbeiten. Wenn die Möglichkeit besteht (durch Einnahmen) erhalten die Jugendlichen Mitarbeiter ein kleines Taschengeld als Anerkennung. Kinder

bringen ihr Engagement beim Mitwirken in der „ Teenie – Disco“ Gruppe mit ein. Dort planen sie mit mir die Veranstaltungen und übernehmen Aufgaben. Erfahrungen aus einem wie auch immer gearteten Engagement und Mitwirken im Jugendtreff bewirkt in der Regel eine nicht zu unterschätzende Identifizierung mit dem jeweiligen Angebot, aber auch mit dem Jugendtreff insgesamt. In jeder Hinsicht profitiert sowohl die sich engagierenden Kinder und Jugendlichen, als auch der Jugendtreff gleichermaßen von einem Engagement.

Jugendforum / Mitwirkungsrechte für Kinder und Jugendliche

Die Idee, den 2007 ausgelaufenen Jugendbeirat in ein „ Jugendforum“ zu überführen hat sich im vergangenen Jahr nicht weiterentwickeln lassen.

Aus allen Versuchen und Gesprächen 2009 und 2010 hat sich offenbart, dass derzeit bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen kein aktuelles Interesse wahrzunehmen ist, um den Neuanfang eines Mitwirkungsremiums erfolgreich zu wagen. Niemand ist ernsthaft bereit sich für eine Interessenvertretung von (Kindern und) Jugendlichen in unserer Marktgemeinde zu engagieren. Wenn dieser Umstand so offenkundig ist, wird es für uns Erwachsene als „Initiatoren“ um so schwieriger Mitwirkung / Mitbestimmung glaubhaft zu initiieren. Es ist nur zu plausibel, dass der Antrieb von den Jugendlichen selbst her kommen muss und nicht von „Erwachsenen“, auch wenn diese es „gut meinen“.

Prinzipiell wäre das 2009 vorgestellte „Jugendforum“ ein durchdachtes Gremium und in sich plausibel und auch umsetzbar. Nur, ein Jugendforum muss auch gewollt werden Jugendliche und junge Erwachsene müssen einen Nutzen für sich sehen und auch mitarbeiten wollen. Ansonsten droht die Gefahr eines nicht lebensfähigen Gremiums welches lediglich auf dem Papier existiert, wie die letzten Jugendbeiräte. Wir brauchen kein neues Alibi-Gremium.

Das ehemals angedachte „ Jugendforum“ ist aber generell nur eine Möglichkeit von vielen um Mitwirkungsrechte von Jugendlichen in eine institutionelle Form zu bringen. Aus den in den letzten Monaten erlebten Verlauf würde ich trotz eines offenkundigen Desinteresses einen Schritt weiter gehen und ein Konzept für einen „ Jugendgemeinderat“ erstellen. Ein solches Gremium hätte parallel zum bestehenden Gemeinderat sicherlich vollste (öffentliche) Aufmerksamkeit und ließe sich vor allem auch an den Dießener Schulen hervorragend thematisieren. Einem solchen Gremium müssten jedoch bindende Rechte übertragen werden, z. B. dass sich der Gemeinderat mit einem Thema aus einem Beschluss eines „ Jugendgemeinderates“ (öffentlich) auseinander setzen müsste. Ein „ Jugendgemeinderat“ muss mehr als nur ein „ Planspiel“ sein. Dann würde ich ihn für ein sinnvolles und lebensfähiges Projekt halten. Im Übrigen gibt es in anderen Gemeinwesen durchdachte und lebensfähige Gremien dieser Art, die als Vorbild in Dießen Nachahmung finden könnten. So z. B. nachzulesen unter www.jugendrat-merzig.de

Praktikum im Jugendtreff

Im Jahr 2009 hatte ein Schüler der Fachakademie für Sozialpädagogik Rottenbuch ein Erzieher-Praktikum im sozialpädagogischen Seminar SPS 2 begonnen. Der Verlauf des Praktikums zeigte durchaus einen großen Nutzen auch für den Jugendtreff. Die „Jam Session“ im Jugendtreff ist zu einem Großteil durch den Praktikanten mit initiiert worden. Auch das Mitwirken bei den Ferienprogrammen erleichterte manche der Aktivitäten oder machten sie sogar erst möglich. Auch für mich war das Praktikum eine gute Erfahrung, da das Praktikum mit einer praktischen Prüfung im Jugendtreff enden sollte und ich als Co Prüfer fungierend, die Prüfungsaufgaben stellen musste. Leider brach der Praktikant aus persönlichen Gründen das Praktikum wenige Tage vor der praktischen Prüfung ab.

Trotz allem sollen auch in Zukunft Schüler, Schülerinnen, Studentinnen oder Studenten der Sozialpädagogik / Sozialarbeit die Gelegenheit zur Ableistung von Praktikas im Jugendtreff erhalten können.

Bus für die gemeindliche Jugendarbeit

Der Bus für die Jugendarbeit beweist auch im Jahr 2010 seinen Nutzen für die gemeindliche Jugendarbeit.

Im Jahr 2010 hat sich der Bus im Wesentlichen durch die Nutzungsgebühren selbst finanziert. Den erzielten Einnahmen in Höhe von 1.805,61 standen Unterhaltskosten (Versicherung, Steuern und Wartungskosten) von 2.131,23 gegenüber. Die derzeit steigenden Benzinpreise bestätigen wieder einmal mehr die Richtigkeit der Entscheidung den Bus bei der Beschaffung auf LPG aufgerüstet zu haben.

Gruppen- und Sportangebote

Die Gruppenangebote im Jugendtreff haben 2010 wieder einen qualitativen Schritt nach vorne machen können.

Jeden Dienstag heißt es „Tanzen wie die Stars“. Ab 7 Jahre geht es nicht nur um das Einstudieren von Tanzchoreografien. Der Tanz ist auch ein Mix aus Gymnastik, Pilates und Power-Yoga. Möglich ist dieses Angebot durch unsere neue Tanzlehrerin Natascha Meier. Frau Meier ist eine qualifizierte und voll ausgebildete Tanzlehrerin

Als neue Gruppe geht Anfang 2011 ein neues Theater Angebot an den Start.

Unter „ Lust auf Theater“ können sich Kinder ab 8 Jahren jeden Montag unter der erfahrenen Regie von Heide Pavek in der Theaterwelt erproben. Ziel der Gruppe sind auch öffentliche Theater - Aufführungen im Jugendtreff.

Als weitere Gruppe besteht das Sportangebot in der Gymnasium Halle. Jeden Dienstag besteht die Möglichkeit sich sportlich zu betätigen. Neben dem Fußball (die Jugendlichen sind zwischen 14 und 17 Jahren) versuche ich derzeit die Leichtathletik für ältere Kinder und Jugendliche „ salonfähig“ zu machen. Es besteht die Möglichkeit sich im Hochsprung zu probieren.

Ab Januar wird es wieder ein „ Midnight Sportangebot“ geben mit der Option dieses Angebot einmal monatlich stattfinden zu lassen. Wir bieten damit eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung zur besten „ Party-Zeit“ . Die Resonanz bei den Jugendlichen ist schon jetzt riesig.

Die Gruppenangebote sind eine feste Säule des Jugendtreffs. Nicht nur dass sie eine Visitenkarte des Jugendtreffs sind! Über die Angebote werden Kinder und Jugendliche angesprochen, die sich zielgerichtet betätigen wollen ohne sich einer Vereinsmitgliedschaft unterwerfen zu müssen. Mit den Gruppenangeboten sind wir eine wirklich „ offene“ Einrichtung und erreichen einen breiten Querschnitt der Dießener Kinder und Jugendlichen. Die Angebote tragen sich zu einem Großteil selbst. Wir verfügen derzeit mit Natascha Meier und Heide Pavek über qualifizierte Kräfte in ihrem jeweiligen Fachbereich.

„ JaS „ (Jugendsozialarbeit an Schulen)

Seit September 2009 ist die Kollegin Chantal Fischer mit 22 Wochenstunden an der Carl-Orff-Schule für den Bereich der „ Jugendsozialarbeit an Schulen“ („ JaS“) angestellt. Nach offizieller Lesart richten sich die Angebote von „ Jugendsozialarbeit an Schulen“ an Kinder und Jugendliche, Eltern sowie Lehrer/innen- bzw. an alle Personengruppen, die mittelbar oder unmittelbar mit der Institution Schule zu tun haben. In erster Linie sollen durch „ JaS“ Kinder und Jugendliche gefördert werden, „ (...) die zum Ausgleich sozialer Benachteiligung oder zur Überwindung individueller Beeinträchtigung in erhöhtem Maße auf Unterstützung angewiesen sind, (...) die in ihrer schulischen und beruflichen Ausbildung, Eingliederung in die Arbeitswelt und in ihrer sozialen Integration gefördert (...)“ (Kinder- und Jugendhilfegesetz, § 13 Abs. 1 SGB VIII) werden müssen.

Nach dieser Definition von „ JaS“ ist zu klären, in wie weit- und wo überhaupt Vernetzung mit der offenen Jugendarbeit, also dem Jugendtreff, möglich und sinnvoll ist. Die offene Jugendarbeit hält Angebote für eine sinnvolle Freizeitgestaltung (auch unter dem Aspekt des Präventionscharakters) von Kindern und Jugendlichen vor. Sie ist also im Kern weitaus weniger „ Jugendsozialarbeit“ , weil sich das Angebot an alle Kinder und Jugendliche wendet und nicht wie die Angebote von „ JaS“ an..... sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche.

Darüber hinaus kommen Kooperation und / oder Vernetzung erst in Frage, wenn die Angebote und Aufgaben der Jugendsozialarbeit an Schulen im Kontext Schule geklärt sind. In anbetracht von lediglich 22 Wochenstunden der „ JaS“ Stelle bliebe zu sehen, welche Möglichkeiten sich hinsichtlich eines zeitlichen Wirkens im Freizeitbereich, gemeinsam im und mit dem Jugendtreff ergeben. Inzwischen hat Frau Fischer im Rahmen ihrer Tätigkeit die Räume des Jugendtreffs für eine Zusammenkunft und Schulung der neuen Klassensprecher der C.-O.-V. genutzt. Ich kann mir gut vorstellen, dass im Weiteren Schulklassen im Rahmen des schulischen Unterrichts in den Jugendtreff kommen, um sich mit den Aufgaben, Zielen und Möglichkeiten einer Einrichtung der „ offenen Jugendarbeit“ einmal „ anders“ zu befassen. Für das Zusammenwirken von Schule und offener Jugendarbeit wäre es überaus wünschenswert dem Jugendtreff innerhalb der Schule ein Platz für eine Informationstafel zur Verfügung zu stellen. Die Angebote des Jugendtreffs sind derart umfangreich, dass vorhandene Flächen, auch in Konkurrenz mit anderen Informationen der Schule, unzureichend sind. Bei der Verteilung von Programmen ist Frau Fischer schon unterstützend tätig, jedoch steht ihr Mitwirken immer in Abhängigkeit ihrer in Anspruchnahme durch die Aufgaben innerhalb der Schule.

Ammersee – West Ferienprogramme 2010

2010 lies sich erstmals der von mir lang gehegte Wunsch nach einem „ Ammersee – West“ Sommerferienprogramm realisieren.

Dank der Bereitschaft der Kolleginnen in Schondorf/Utting und in Windach, sowie der Elterninitiative Utting konnten wir erstmals ein gemeinsames Ferienprogramm „ Ammersee-West“ auf die Beine stellen.

Heraus kam ein völlig neues Programm mit über 70 Angeboten, von denen Dießen alleine über 30 Angebote beisteuern konnte. Die Zusammenarbeit mit den Kolleginnen verlief konstruktiv und alle beteiligten Gemeinden profitierten von dieser neuen Kooperation. Inzwischen ist es vereinbart, dass alle Ferienprogramme (Ausnahme die Weihnachtsferien) unter dem Titel „ Ammersee – West“ firmieren. Schon das Herbstferienprogramm wurde von mir als „ Ammersee -West“ , Ferienprogramm deklariert und knüpfte in gleicher Weise nahtlos und erfolgreich an das Sommerferienprogramm an. Mit dem Osterferienprogramm zusammen konnten wir in diesem Jahr insgesamt gut 700 Anmeldungen und Teilnahmen von Kindern und Jugendlichen nur an den Dießener Maßnahmen verzeichnen. Das ist ein grandioser Erfolg und bestätigt die Richtigkeit des eingeschlagenen Weges. Für die Dießener Angebote haben wir verstärkt einen Zulauf auch von Kindern und Jugendlichen auch von außerhalb der Marktgemeinde zu verzeichnen. Grundsätzlich war vereinbart, dass die beteiligten Gemeinden jeweils die Teilnehmer von außerhalb bezuschussen würden. Ausgenommen waren die gemeinsam veranstalteten und durchgeführten Angebote (z. B. Freizeit, oder Besuch der Therme Erding). Hier teilten sich die

Gemeinden anteilmäßig den Zuschuss Bedarf. Insgesamt war dies eine sinnvolle und praktikable Lösung.

Die „ Ammersee – West Ferienprogramme sind für viele Kinder und Jugendliche und auch deren Eltern ein wichtiger Inhalt und eine gute Ergänzung ihrer Ferienplanung und -Gestaltung. Die Resonanzen auf das „ neue“ Ferienprogramm sind uneingeschränkt positiv und anerkennend. Insbesondere das durch die Kooperation der Gemeinden noch breitere Spektrum unserer Angebote von Wochenfreizeit, Ausfahrten zu den beliebten Freizeitparks, Kreativ Angeboten, und Angeboten mit Lerninhalten bis hin zu unserem großen Ferienflohmarkt findet uneingeschränkt Würdigung, insbesondere auch über die Marktgemeinde hinaus.

In diesem Jahr wurden insgesamt 11.777,75 € nur für die Dießener Ferienangebote des Jugendtreffs aufgewendet. Den Ausgaben standen auf der Einnahmeseite Eigenanteile der Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Höhe von 9.814,06 € gegenüber. Dieses entspricht einer sehr guten Kostendeckung von ca 83 %.

Zu einigen besonderen Angeboten:

Für unsere beliebten Fahrten in die verschiedenen Freizeitparks finden sich immer genügend Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Ebenso unsere schon traditionellen Tagestouren nach Fürstenfeldbruck „ Kiddi Car“ mit Besuch des dortigen Abenteuerspielplatzes.

Unsere Angebote mit der Mobilen Umweltschule sind auch heuer ausgezeichnet gebucht gewesen. Dieses liegt auch an der bewährten und kindgerechten Aufbereitung der Themen durch Markus Blacek.

Unsere Ferienfreizeit führte uns in diesem Jahr nach Königsdorf bei Bad Tölz.

Damit haben wir zum zweiten Mal ein Zeltlager in den Sommerferien dort angeboten. Das Zeltlager war ein gemeinsames Angebot von Utting/Schondorf und Dießen und richtete sich an 9 – 14 jährige Kinder und Jugendliche. Das Angebot war mit 16 Teilnehmern/innen ausgebucht.

Das Spielmobil wurde in diesem Jahr durch eine „ Spiele-Woche“ ersetzt, da der Landkreis das Spielmobil zu unserem gewünschten Termin schon vergeben hatte. Infolge der extremen Regenfälle Anfang August wäre ein diesjähriger Einsatz des Spielmobils in den Seeanlagen sowieso unmöglich gewesen. Die „ Spiele-Woche“ wurde kurzerhand in den Jugendtreff verlegt. In einer abgespeckten Form fand die ganze „ Spiele-Woche“ im Jugendtreff statt, was dem Spaß von ca 200 Kindern keinen Abbruch tat. Einer der Höhepunkte der „ Spiele-Woche“ war der Aufbau einer großen

Hüpfburg, die mit ihren gigantischen Ausmaßen die gesamte Kies Fläche vor dem Jugendtreff beanspruchte.

Unser großer Familien - Flohmarkt war wieder ein großer Erfolg. Wetter und Zahl der Marktbesucher und Besucher passten. Der Flohmarkt trägt somit immer zu einem großen und guten Abschluss unserer Ferienangebote bei.

Erstmals seit vielen Jahren beteiligte sich die Freiwillige Feuerwehr Dießen mit einem „ Mitmach - Tag bei der Feuerwehr“ wieder an unserem Sommerferienprogramm.

Ich habe die berechtigte Hoffnung, dass die Feuerwehr auch im nächsten Jahr wieder dabei ist. Das Programm wurde in diesem Jahr von einer Druckerei in einer Auflage von 3000 Exemplaren angefertigt. Davon erhielt die Marktgemeinde Dießen 1.500 Exemplare, Utting und Schondorf zusammen 750 Exemplare, Windach, Eresing und Finning zusammen ebenfalls 750 Exemplare. Durch die in Druck gegebenen Ferienprogramme konnte eine spürbare Entlastung erreicht werden, weil das aufwendige Kopieren, Legen und Falten und Heften der Programme entfiel.

Für 2011 wird die Übersichtlichkeit des kleinen Programm - Heftes verbessert und eventuell ist ein farbiger Druck möglich. Ebenso soll die Auflage erhöht werden, da die Programme schon zu Beginn der Ferien sehr knapp geworden waren.

Vielen Dank an dieser Stelle an alle Helfer, Mitarbeiter und Unterstützer des ersten „ Ammersee – West“ Ferienprogrammes.

Ein großes Dankeschön auch an Frau Bader von der Ammerseebank und Herrn Sieg von der Sparkasse Landsberg / Dießen für die finanzielle Zuwendung um die Hüpfburg in der „ Spiele-Woche“ finanzieren zu können.

4. Dießener Kurzfilmfestival

Nachdem der Jugendtreff 2004 / 2006 und 2008 Spielstätte des „ Dießener Kurzfilmfestivals“ war, konnten wir uns 2010 im „ Wettbewerb“ der Spielstätten nicht gegen das Ammersee Gymnasium durchsetzen.

Der Jugendtreff war damit in der Geschichte des „ Dießener Kurzfilmfestivals“ erstmals keine Spielstätte des Festivals.

Trotz allem hat der Jugendtreff auch 2010 seinen Teil zum Gelingen des Kurzfilmfestivals beigetragen. Wir waren mit unseren Räumlichkeiten regelmäßiger Treff der „ Jugendjury“ . Die „ Jugendjury“ hat eine eigenständige Rolle im Rahmen des Festivals gespielt. Der Heimatverein als Veranstalter des Kurzfilmfestivals hat immer wieder betont, dass die „ Jugendjury“ eigenständig Filme für die Endausscheidung, mit „ den Augen der Jugendlichen“ auswählen sollte. Dieser Anspruch war zwar lobenswert, jedoch waren die Filme über die die „ Jugend-Jury“ zu befinden hatte, von Erwachsenen „ vorausgewählt“ . Vielleicht hätten die „ jugendlichen Augen“ sich bei einer ungefilterten Auswahl für andere Filme entschieden.

Der Kurzfilm ist in der Präferenz Skala bei jugendlichen Interessen nur schwer zu entwickeln oder gar zu verankern. Es bleibt bei ihnen ein Nischenerlebnis, obwohl die Vielzahl der Kurzfilme uneingeschränkt bei den Jugendlichen positiv ankommen.

Für den Kurzfilm gilt sicherlich bei den Jugendlichen das Motto,....der Weg ist das Ziel.....In dem Moment, wenn die Jugendlichen sich mit dem Medium „ Kurzfilm“ befassen können,

entwickelt der Kurzfilm seine Magie, um dann aber wieder für zwei Jahre in den Tiefschlaf zu verfallen.

Der Jugendtreff würde aber gerne auch bei einem fünften „ Dießener Kurzfilmfestival“ seinen Beitrag leisten dürfen.

Kondomautomat

Der Kondomautomat ist im sechsten Jahr öffentlich erreichbar. Nach wie vor wird der Automat auch genutzt. Er hat damit seinen Sinn und ist in jeder Hinsicht richtig platziert. Zusammen mit unseren Informationen und Veranstaltungen zum Thema AIDS ist der Automat ein sinnvoller und guter Baustein in der AIDS Prävention.

Leider hat unser Kondomautomat noch keine Nachahmer im Landkreis Landsberg gefunden. Es wäre wünschenswert, wenn auch die anderen Freizeiteinrichtungen im Landkreis hier ein Zeichen setzen würden.

13. Fußball – Hallenturnier mit dem LRA-LL Gesundheit und Prävention

Der Jugendtreff veranstaltete gemeinsam mit dem Gesundheitsamt Landsberg, Abteilung Gesundheit und Prävention am 27.11.2010 das mittlerweile 13. Fußball Hallenturnier. Aufgrund der Entwicklungen der vergangenen Jahre war es geboten unser Hallenturnier wieder als echtes Jugendturnier zu veranstalten. Aus diesem Grunde gab es gravierende Veränderungen. Das Höchstalter wurde auf 17 Jahre festgelegt (ab 18 ist man ein junger Erwachsener) und der „Zwang“ mit mindestens einem Mädels zu spielen entfiel. Da am gleichen Tag ein Live Konzert im Jugendtreff geplant war, wurde von mir das Teilnehmerfeld auf sechs teilnehmende Mannschaften begrenzt, um beiden Veranstaltungen zeitlich gerecht werden zu können. Das Teilnehmerfeld von nur sechs Mannschaften erlaubte ein sehr schnelles Turnier.

Gewinner des Turniers wurde zum zweiten Mal in den vergangenen 13 Jahren die Mannschaft des Dießener Jugendtreffs. In unserer völlig neu formierten Mannschaft spielten Jugendliche zwischen 14 und 17 Jahren. Unser Turnier war wieder ein sportlich anspruchsvolles und absolut faires Turnier. Neben den sportlichen Gewinnern hat bei unserem Turnier auch die AIDS - Prävention gewonnen. Insgesamt 240,- Euro an Startgeldern kamen zusammen. Das Geld geht wieder an eine Handwerksschule in Tansania, in der (jugendliche) AIDS Waisen eine Ausbildung im Schreinern, Schweißen und Zimmern erhalten.

Ein ganz großes Dankeschön geht an Jürgen Bergfeld vom Landratsamt LL, Abt. Gesundheit und Prävention, der immer wieder mit Energie und Freude, als Mitveranstalter unser Turnier gefördert, unterstützt und getragen hat.

Geburtstagsfeiern von Kindern und Jugendlichen im Jugendtreff

Die Durchführung von Geburtstagsfeiern im Jugendtreff wurden 2010 mehr denn je genutzt. Die Summe der Nutzungsgebühr hat in diesem Jahr 500,-- Euro überschritten. Die Regelungen für die verschiedenen Altersgruppen sind auf unserer Homepage, unter www.jugendtreff.diessen.de nachzulesen. Alle festgelegten Altersgruppen nutzen dieses Angebot mittlerweile.

Die Regelung, dass Geburtstage ab 16 Jahren im Jugendtreff als öffentliche Veranstaltungen unter Federführung des Jugendtreffs organisiert sind, werden nur noch vereinzelt genutzt, da der Jugendtreff inzwischen alkoholfrei ist. Diese Partys / Feiern finden jetzt im Jugendzentrum Utting statt. Die Möglichkeit für Kinder und Jugendliche den Jugendtreff auf diese Weise auch kennen zu lernen und zu erfahren erweitert den Zweck unseres Jugendtreffs. Nicht zuletzt verringert sich die ungenutzte Zeit eines öffentlichen Raumes.

Fazit und Ausblick auf das Jahr 2011

Der Dießener Jugendtreff hat sich im Trend der Zeit entwickelt und konzentriert sich erfolgreich auf die Altersspanne der Kinder und Jugendlichen zwischen 7 und 14 Jahren (auch das Jugendzentrum in Landberg hat eine ähnliche Entwicklung genommen). Die „älteren“ Jahrgänge ab 15 Jahren aufwärts haben nach wie vor alle Möglichkeiten und nutzen diese vorrangig bei zielgerichteten Angeboten (Sport, Konzerte oder Jam Session).

Gruppenangebote, „offene“ Aktivitäten und unsere Ferienprogramme zeigen einen komplexen Jugendtreff. Der Jugendtreff ist eine zeitgemäße Jugendfreizeitstätte mit einem umfangreichen Programmangebot. Das Programmangebot im Dießener Jugendtreff ist in Breite und Umfang mit den vorhandenen personellen Möglichkeiten kaum mehr steigerbar.

Partys im Jugendtreff für die älteren Jugendlichen scheinen nur mit der Abgabe von Bier zu funktionieren. Gesellschaftlich können wir unmöglich und erfolgreich eine Gegenbewegung lostreten, die von Jugendlichen akzeptiert wird. „Spaß haben auch ohne Alkohol“ ist ein überzeugendes Motto, aber in der Realität nicht umsetzbar. Hier müsste gesellschaftlich an „heilige Kühe“ herangegangen werden. Ich glaube nicht, dass wir es hinbekommen würden, ein alkoholfreies Oktoberfest auch nur ansatzweise thematisieren zu können.

Mitwirkung und Mitbestimmung, oder gar Selbstverwaltung liegen derzeit nicht im Trend. Trotz allem ist das punktuelle Engagement von aktuellen und auch ehemaligen Besuchern beachtlich und sehr hilfreich. Meine Anwesenheit verhindert nicht Engagement (ist ja einer da, der alles macht!), sondern fördert und entwickelt Engagement.

Das anvisierte Jugendforum muss nicht unbedingt das probate Mittel sein um Mitwirkung oder Mitbestimmung zu realisieren. Der Verlauf der vergangenen anderthalb Jahre spricht mehr dafür über andere Projekte nachzudenken, welche eventuell Erfolg versprechender sein können. Das Grundproblem bleibt jedoch bei allen Vorhaben, dass die Erwachsenen hier etwas in Gang setzen wollen, was die Jugendlichen anscheinend nur peripher berührt.

Den Weg der Wahl eines Jugendgemeinderates könnte ein viel versprechender Weg sein. Wenn wir in diesem Zusammenhang die 2009 parallel zur Bundestagswahl stattgefundene U18 Wahl (vergl. Jahresbericht 2009) betrachten. um so mehr. Die damalige Wahl hat insbesondere an der C.-O.-V. Schule, nicht nur eine breite Diskussion zur Bundestagswahl-, sondern sogar ein echtes „ Wahlfieber“ ausgelöst. Die im Sept. 2009 freigesetzte „ Diskussionswelle“ ist sicherlich auf eine Jugendgemeinderatswahl projizierbar. Mit Sicherheit würde sich hier eine ganz neue Dynamik unter den Jugendlichen entwickeln können

„ JaS“ an der C.-O.-V. ist nach meinem Eindruck noch ein „ zartes Pflänzchen“ . Vernetzung zwischen „ JaS“ und der offenen Jugendarbeit entwickelt sich insbesondere in Abhängigkeit von zeitlichen Kapazitäten. Ein Anfang ist sicherlich gemacht und ein regelmäßiger Austausch wird zukünftig weiter hilfreich sein, um offene Fragen zu klären und gemeinsame Wirkungsmöglichkeiten zu erkennen.

Das Sommerferienprogramm „ Ammersee – West“ war 2010, zusammen mit Oster- und Herbst - Ferienprogramm ein riesiger Erfolg mit rund 700 Anmeldungen und Teilnahmen. 2011 wird es mit Gewissheit eine Weiterentwicklung des Ammersee – West Ferienprogramms geben, Verbesserungen in der Übersichtlichkeit des Programmheftes und neue zusätzliche Angebote werden das Programm 2011 bereichern. Ich freue mich besonders, dass auch die „ Elterninitiative Utting“ wieder dabei sein wird. Ebenso wird die Gemeinde Windach (inzwischen mit einem neuen Kollegen) dabei sein und erstmals die Gemeinde Eching (ebenfalls mit einer neuen Kollegin). Damit wäre die gesamte Ammersee – West Seite lückenlos an unserem Ferienprogramm - Projekt beteiligt.

Zusammen mit dem Schackypark Verein ist ein gemeinsames Projekt mit den „ Internationalen Jugend Gemeinschaftsdiensten“ (IJGD) im kommenden Jahr vorgesehen. Eine sich international zusammensetzende Gruppe aus Jugendlichen und jungen Erwachsenen (ca 15 junge Leute zwischen 16 und 26 Jahren) sollen mit Dießener Jugendlichen und jungen

Erwachsenen drei Wochen an zwei Projekten arbeiten. Für den Jugendtreff ist ein einwöchiger Einsatz im Sommerferienprogramm geplant um die „ Spiele - Woche“ durchzuführen (internationales Betreuer Team). Für den Schackypark - Verein ist ein einwöchiger Arbeitseinsatz im Park vorgesehen um z. B. eine neue Holzbrücke zu errichten. Jugendtreff und Schackypark - Verein sind überzeugt von einem hervorragenden Projekt. Gemeinsam hoffen wir auf die notwendige Mittelbereitstellung.

Unsere AIDS Veranstaltung mit der Abteilung Prävention des Landratsamtes LL war auch in diesem Jahr ein voller Erfolg. Das in diesem Rahmen stattfindende Fußballhallenturnier ist einer der Höhepunkte der jährlichen Jugendtreff - Arbeit. Wir freuen uns natürlich sehr, dass der Dießener Jugendtreff mit einer ganz neuen Mannschaft das „ eigene“ Turnier gewinnen konnte.

2011 werden wieder verstärkt Jugendfreizeit Mannschaften aus dem Landkreis Landsberg mit einbezogen werden.

Der Kondomautomat im Jugendtreff wird nach wie vor genutzt. Er ist als Baustein unserer aktiv betriebenen AIDS – Prävention zu betrachten.

Unsere immer aktuelle Homepage www.jugendtreff.diessen.de ist eine Visitenkarte des Jugendtreffs. Sie informiert aktuell über unsere Angebote und weist somit auch die Vielzahl und Vielfalt des Dießener Jugendtreffs aus.

Mit der Regelung Geburtstage von Kindern und Jugendlichen im Jugendtreff zu ermöglichen, entsprechen wir den Wünschen der Kinder und Jugendlichen, aber auch deren Eltern. 2010 ist diese Nutzung des Jugendtreffs sprunghaft gestiegen.

Stichwortartig sind 2011 geplante Aktivitäten / Schwerpunkte genannt:

- Mitwirkungsrechte von Jugendlichen weiter thematisieren
- Internationales Workcamp in den Sommerferien
- Ammersee – West Ferienprogramme (Winter- / Oster- / Pfingst- / Sommer- / Herbst Programme)
- Fußball Hallenturnier zum Welt AIDS Tag 2011
- Vernetzung zwischen JaS an der C.-O.-V. und der gemeindlichen Jugendarbeit weiter entwickeln

Das Miteinander mit der Musikschule ist konstruktiv und angenehm. Die gegenseitige Absprache bezüglich Nutzung der jeweiligen Räumlichkeiten funktioniert gut.

Dem gesamten Gemeinderat, vor allem aber Bgm. Kirsch an der Spitze sei es gedankt, mir meine Arbeit auch 2010 in einer für den Jugendtreff und für mich optimalen Form zu ermöglichen. Der Dank schließt besonders auch die Mitarbeiter des Bauhofes mit ein, die immer wenn notwendig präsent waren um vielfältige Aufgaben zu erledigen.

Dießen, d. 15.12.2010

Ralf Kleeblatt